

Bericht des Gemeinderates vom 25. Juli 2025

Schöffe Marc Krier (déi Gréng) lässt sich für diese Sitzung entschuldigen.

Öffentliche Sitzung

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) eröffnet die Sitzung und nutzt die Gelegenheit, dem Gemeinderat die neue Mitarbeiterin des Gemeindesekretariats, Frau Sandra Warszta, vorzustellen.

Zusatzpunkt: Verkehrs- und Mobilitätskommission – Ersetzen eines Mitglieds:

Die Demokratische Partei (DP) beantragt Herrn Patrick Frieden durch Herrn Michel Durel zu ersetzen.

Einstimmig angenommen.

1. ERMG – vorläufige Schulorganisation 2025/2026

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bedankt sich bei Herrn Romain Asselborn, Direktor der regionalen Musikschule Grevenmacher, für die hervorragende Arbeit und erteilt ihm das Wort.

Herr Romain Asselborn bedankt sich seinerseits für die Möglichkeit, das Kulturzentrum in der aktuellen Form nutzen zu dürfen. Er stellt die provisorische Organisation der Musikschule vor und erklärt, dass die Einschreibungen mit heutigem Datum abgeschlossen sind.

Aktuell sind insgesamt 1.105 Schüler*innen eingeschrieben, womit die maximale Kapazität der Musikschule fast erreicht ist.

Insgesamt sind 39 Lehrkräfte an der Musikschule tätig. Zwei Stellen waren zunächst noch zu bestimmen, konnten inzwischen jedoch ebenfalls besetzt werden, sodass die personelle Absicherung der Schule gewährleistet ist.

Herr Romain Asselborn merkt an, dass es zunehmend schwieriger wird, qualifiziertes Personal zu finden, es langfristig zu halten und gleichzeitig den individuellen Wünschen der Lehrkräfte gerecht zu werden. Die Organisation werde dadurch immer komplexer – funktioniere bislang aber dennoch.

Romain Asselborn bejaht die Frage von Rat Claude Wagner (DP), ob im kommenden Schuljahr das Kursangebot unverändert bleibt. Man habe in Erwägung gezogen, eventuell einen Jazz-Tanzkurs für Erwachsene anzubieten. Da jedoch bereits entsprechende Kurse in Echternach angeboten werden, wurde entschieden, vorerst davon abzusehen. Als mögliches zukünftiges Zusatzangebot kämen Kontrabasskurse in Frage.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) lobt in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und der Grundschule und betont, dass das Projekt der Bläserklasse, das zurzeit vollständig von der Gemeinde finanziert wird, sehr gut funktioniert. Herr Romain Asselborn entgegnet daraufhin, dass im kommenden Schuljahr ein Teil der Kosten dieses Projekts durch Subventionen gedeckt werden kann.

Schöffin Liane Felten (CSV) erkundigt sich, ob die Tatsache, dass die Kurse gratis seien, einen Einfluss auf eventuelle Fehlstunden im Unterricht hätten. Herr Romain Asselborn antwortet, dass die Situation nicht problematischer als in den Vorjahren sei.

Er bemerkt dann noch abschließend, dass insgesamt 74 Kursanfragen auf der Warteliste stehen. Ein Großteil dieser Anmeldungen betrifft die Fächer Klavier und Gitarre.

Ein Nachrücken von Schülern von der Warteliste ist bis zum 31. Dezember 2025 möglich, sofern Plätze durch Abmeldungen frei werden. Erfahrungsgemäß kommt dies insbesondere zu Beginn des Schuljahres vor.

Rätin Carine Sauer (CSV) erkundigt sich in diesem Zusammenhang ob die Schüler, die jetzt auf der Warteliste stehen, nächstes Jahr den Vortritt haben. Dies bejaht Romain Asselborn, und ergänzt, dass es bei den regulären Einschreibungen auch so ist, dass die ehemaligen Schüler sich zu einem früheren Zeitpunkt als neue Schüler einschreiben können. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich in verschiedenen Musikschulen einzuschreiben.

Abschließend spricht die Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) Herrn Romain Asselborn ihren ausdrücklichen Dank für die geleistete Arbeit aus und bittet ihn, diesen Dank auch an sein ganzes Team weiterzugeben.

Die vorläufige Schulorganisation 2025/2026 der ERMG wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

2. Einnahmebescheid 2024.

Einstimmig angenommen.

3. Urkunden und Verträge.

- a) Genehmigung von zwei Verträgen über die Befreiung von der Verpflichtung zur Einrichtung von Stellplätzen.

Die zwei Verträge wurden einstimmig angenommen.

- b) Genehmigung eines Vertrags über Erschließungsarbeiten auf gemeindeeigenem Grundstück sowie die Einräumung eines Wegerechts.

Einstimmig angenommen.

- c) Genehmigung eines Mietvertrags über die Zusammenarbeit mit einem Unternehmen zur Förderung kultureller Aktivitäten im Kulturzentrum „Machera“.

Der Vertrag wird zwischen der Gemeindeverwaltung der Stadt Grevenmacher und der Gesellschaft Kultopolis GmbH abgeschlossen und regelt die Bedingungen zur Bereitstellung des Kulturzentrums „Machera“ im Rahmen der Organisation von drei professionellen Musikkonzerten.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) präzisiert, dass die Organisation solcher Konzerte für die Gemeinde allein schwer zu finanzieren wäre. Ursprünglich hatte die Gesellschaft Kultopolis GmbH sechs Konzerte vorgeschlagen, jedoch wurden vorerst nur drei davon zurückbehalten.

Rat Claude Wagner (DP) erkundigt sich ob für die betroffene Gesellschaft in diesem Zusammenhang keine Kosten anfallen. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bestätigt dies, betont jedoch zugleich, dass jede Veranstaltung, die im Kulturzentrum stattfindet, dem Zentrum große Anerkennung und mehr Bekanntheit einbringt. Sie führt weiter aus, dass der Saal auch stark für Kongresse und ähnliche Veranstaltungen angefragt wird und unterstreicht, dass das Kulturzentrum gebaut wurde, um genutzt zu werden. Sie fügt hinzu, dass der Busbahnhof, der „Schweinsmoart“ sowie die Photovoltaikanlage des Kulturzentrums am 26. September 2025 um 11.00 Uhr offiziell eingeweiht werden.

Einstimmig angenommen.

- d) Genehmigung eines Mietvertrags betreffend einen freien Stellplatz im Parkhaus „Centre“.

Einstimmig angenommen.

- e) Genehmigung eines Kaufvertrags betreffend ein Grundstück gelegen im Ortsteil „op Flohr“.

Der Kaufvertrag betrifft den Verkauf eines Grundstücks, gelegen im sogenannten Ortsteil „op Flohr“, Kataster-Nr. 2930/8765, mit einer Fläche von 24,88 Ar. Der Kaufpreis beträgt 373.000,- €. Der Verkauf erfolgt im öffentlichen Interesse, und zwar zum Zweck von Ausgleichsmaßnahmen und/oder für den Bau einer öffentlichen Einrichtung.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Grundstücke, die für die Gemeinde von Nutzen sind, bei Verfügbarkeit auch angekauft werden sollten.

Einstimmig angenommen.

4. Sozialamt:

- a) Stellungnahme zu den Beschlüssen des Jahres 2025.

Einstimmig angenommen.

- b) Prüfbericht über die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Haushaltsjahres 2023.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erkundigt sich bei Rätin Carine Sauer (CSV) ob zu diesem Tagesordnungspunkt ergänzende Anmerkungen vorliegen.

Rätin Carine Sauer (CSV) informiert über das Projekt „MiKo“ (Miseler Kollektiv). Sie erklärt, dass ursprünglich ein Projekt zur Kinderbetreuung mit Sprachkursen in den betreffenden Räumlichkeiten vorgesehen war. Dies sei jedoch leider nicht möglich, da das Gebäude dafür nicht geeignet ist. Stattdessen werden nun beispielsweise nur Sprachkurse in den Räumlichkeiten angeboten. Treffen zu Kaffee und Kuchen haben ebenfalls bereits stattgefunden. Das Projekt verfolgt in erster Linie das Ziel, einen Ort der Begegnung zu schaffen, nicht nur für sozial benachteiligte Personen, sondern für alle Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Einstimmig angenommen.

5. Festsetzung des Gewerbesteuersatzes und der Grundsteuersätze für das Haushaltsjahr 2026.

a) Gewerbesteuer:	280%
b) Grundsteuer:	
A. (landwirtschaftliche Betriebe)	400%
B1. (gewerbliche Bauten)	550%
B2. (gemischt genutzte Bauten)	400%
B3. (Bauten für andere Zwecke)	250%
B4. (Einfamilienhäuser, Mietshäuser)	250%
B5. (unbebaute Grundstücke, außer Bauland für Wohnzwecke)	400%
B.6 (Bauland für Wohnzwecke)	600%

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) merkt an, dass die Steuersätze nicht angehoben, sondern unverändert beibehalten werden.

Einstimmig angenommen.

6. Gebührenverordnung: zeitweilige Nutzung des öffentlichen Raums.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) informiert darüber, dass fortan alle Wochen- und Monatsmärkte gebührenfrei sind.

Rat Claude Wagner (DP) erkundigt sich, ob es hierfür bisher keine Regelung gegeben habe. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) entgegnet, dass es bereits eine Verordnung gegeben habe, diese jedoch angepasst wurde und dadurch beide Märkte gebührenfrei seien.

Rat Patrick Frieden (DP) stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob im Falle eines Bauvorhabens – beispielsweise mit dem Bedarf an zwei Stellplätzen für ein Unternehmen – nun eine Zahlungspflicht bestehe. Er erkundigt sich, ob es sich dabei um eine neue Regelung handelt.

Herr Yves Christen vom technischen Dienst erläutert, dass es sich hierbei nicht um eine neue Bestimmung handelt. Bereits in einer früheren Verordnung war vorgesehen, dass sich die Gebühren nach dem Tarif des Parkscheins in der jeweiligen Zone richten. Künftig werden nun alle Fälle einheitlich behandelt.

Einstimmig angenommen.

7. Bautenverordnung.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bedankt sich bei Herrn Pierre-Nicolas Crespin und Frau Stéphanie Rodrigues von der Stadtplanungsabteilung für die geleistete Arbeit. Sie erklärt weiter, dass das vorläufige Dokument betreffend die Bautenverordnung im November 2024 von der Gemeinde an die verschiedenen Parteien und Kommissionen sowie ans Gesundheitsministerium zur Stellungnahme übermittelt wurde. In der Folge gingen bei der Gemeinde diverse Änderungsvorschläge seitens der CSV und ein Gutachten seitens der DP ein. Anfang Juli habe das Gesundheitsministerium der Stadt Grevenmacher seine Stellungnahme mitgeteilt wovon einige Änderungen übernommen wurden, während andere keine Berücksichtigung fanden.

Frau Stéphanie Rodrigues von der Stadtplanungsabteilung gibt Erläuterungen zum Dokument und informiert darüber, dass das Gesundheitsministerium bei seinen vorgeschlagenen Änderungen sehr ins Detail geht. So gibt es beispielsweise spezielle Maßnahmen im Bereich Hochwasser welche jedoch auf bestehenden Vorschriften basieren, die ohnehin eingehalten werden müssen. Bezüglich der sanitären Einrichtungen in öffentlichen WC-Anlagen und am Arbeitsplatz gilt, dass die Sanitärapparate aufgehängt werden müssen. Hinsichtlich des Trinkwassers geht das Gesundheitsministerium insbesondere auf das Thema Legionellen ein. Dieser Aspekt wurde jedoch beispielsweise nicht vom Stadtplanungsdienst in die Bautenverordnung aufgenommen, weil diese schon in der Trinkwasserverordnung verankert sind.

Rat Claude Wagner (DP) betont, dass die Demokratische Partei mehrere Vorschläge zum Dokument eingereicht habe und hofft, dass die neue Verordnung für mehr Klarheit sorgen wird. Es solle keine Hürden geschaffen werden und es müsse von Fall zu Fall eine Analyse erfolgen. Abschließend erkundigt er sich, welche spezifischen Anliegen seitens der CSV-Fraktion eingebracht wurden.

Frau Stéphanie Rodrigues erklärt, dass die CSV-Fraktion beispielsweise Anmerkungen in Bezug auf die Werbeschilder von Geschäften eingebracht habe. Zudem habe sie angeregt, dass die Vorschriften der privaten Außenbereiche bei Wohnanlagen angepasst werden

sollten. Diese Vorschriften sollen nicht zu einer Verteuerung des Bauvorhabens führen. Des Weiteren habe die CSV-Fraktion zahlreiche weitere kleinere Anregungen zu unterschiedlichen Aspekten des Dokuments unterbreitet, welche in der Bautenverordnung auch so umgesetzt worden sind.

Rätin Tess Burton (LSAP) äußert sich ebenfalls zu diesem Tagesordnungspunkt. Sie stellt klar, dass es selbstverständlich klare Regeln braucht, betont jedoch, dass in der Praxis viele Bürger*innen oft nicht mit ihrem Bauvorhaben vorankommen. Ihrer Meinung nach ist es wichtig, dass Personen, die ein Bauvorhaben in der Gemeinde planen, von der Gemeindeverwaltung aktiv unterstützt werden. Jeder Bauantrag stelle letztlich einen Mehrwert für die Gemeinde dar. Sie schlägt zudem vor, das entsprechende Dokument über die Bautenverordnung auf Deutsch zu übersetzen, um den Bürger*innen das Verständnis zu erleichtern.

Einstimmig angenommen.

8. Bebauungsprojekt « 3, op der Alkërrech »: Verabschiedung.

Das ursprüngliche Projekt, welches am 19. April 2024 genehmigt worden ist, wurde angepasst und erneut zur Abstimmung vorgelegt.

Einstimmig angenommen.

9. Personalangelegenheiten.

- a) Schaffung eines Postens für eine(n) Arbeiter(in) mit manueller Tätigkeit, in der "Laufbahn MB" des Kollektivvertrags der Stadt Grevenmacher für Arbeiter mit manueller Tätigkeit, zur Verstärkung des Gärtnereidienstes.

Einstimmig angenommen.

- b) Schaffung eines Postens für eine(n) Angestellte(n) im Bereich der intellektuellen Tätigkeiten für das Kulturzentrum „Machera“.

Anfang März wurde der Aufruf zur Bewerbung für die Stelle veröffentlicht, insgesamt gingen 40 Bewerbungen ein. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass Schöffin Liane Felten (CSV) den Vorschlag unterbreitet hatte, eine fachkundige Person aus der Kulturszene zu den Vorstellungsgesprächen hinzuzuziehen, um die Auswahl fachlich zu unterstützen. Dies erwies sich als sehr hilfreich für die Gemeinde.

Der Posten muss nun zunächst vom Gemeinderat geschaffen werden, bevor die Einstellung durch den Schöffenrat erfolgen kann, da es sich nicht um eine Beamtenstelle handelt.

Rätin Claire Sertznig (DP) teilt mit, dass sich die Demokratische Partei bei dieser Abstimmung enthalten wird, da ihr sowohl ein Businessplan als auch ein erster finanzieller Zwischenstand fehlen. Aus Sicht der Demokratischen Partei wäre schon während der Planungsphase des Kulturzentrums ausreichend Zeit gewesen, ein Konzept und eine klare Vision des Zentrums vorzulegen. Die Demokratische Partei ist der Ansicht, dass dies noch unbedingt vor der Eröffnung des Kulturzentrums hätte geschehen müssen. Man habe allerdings den Eindruck, dass das Projekt weitgehend sich selbst überlassen wird. Obwohl die Fraktion sich über die Errichtung des Kulturzentrums freut, sei es nun endlich an der Zeit, eine Bilanz zu ziehen, was ohne ein zugrunde liegendes Konzept jedoch nicht möglich sei.

Ursprünglich sei das Zentrum auch als Konferenzzentrum geplant gewesen, doch auf entsprechenden Plattformen sei keinerlei Präsenz zu finden. Rätin Claire Sertznig (DP) stellt die Frage, ob es nicht Aufgabe der Gemeinde sei, das Zentrum aktiv zu bewerben. Die Fraktion wünscht sich, dass endlich ein klares Konzept vorgestellt wird.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet hierauf, dass die Person, die für die neue Stelle ausgewählt wird, mit dieser Aufgabe vertraut werden wird. Sie betont zudem, dass diese Stelle nun erforderlich sei, um in der besagten Angelegenheit weiter voranzukommen.

Rätin Tess Burton (LSAP) ergänzt, dass die LSAP-Partei der Schaffung des Postens zustimmen wird, da ein solches Projekt nicht von einer Einzelperson getragen werden könne, sondern viele Beteiligte erfordere. Gleichzeitig übt sie Kritik daran, dass im Vorfeld keine Aufstellung der zu erwartenden Kosten vorgelegt worden sei.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) entgegnet, dass sehr wohl Zahlen vorgelegt worden seien, es jedoch im ersten Jahr schwierig sei, konkrete Berechnungen aufzustellen, da sich das Projekt zunächst einspielen müsse. In einer der kommenden Sitzungen werde man voraussichtlich mit deutlich konkreteren Informationen aufwarten können.

Rätin Tess Burton (LSAP) bestätigt, dass mittlerweile Zahlen vorgelegt wurden – was sie begrüßt. Sie bedauert jedoch, dass im Vorfeld, insbesondere vor der Planungs- und Bauphase des Kulturzentrums, nie über die zu erwartenden Kosten gesprochen worden sei und sich die Frage gestellt wurde ob die Gemeinde sich das Projekt überhaupt leisten könnte.

Der Posten wird mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen vom Gemeinderat angenommen.

10. Finanzbeihilfe

Ambulanz Wonsch 50€.

Einstimmig angenommen

11. Anleihe: Modalitäten und Merkmale:

Höhe der Anleihe	6.000.000.-€
Laufzeit des Darlehens	20 Jahre
Verwendung	Als eine Auszahlung
Zinssatz	Variabel oder fest
Rückzahlungsperiodizität	Vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich, einschließlich Kapitäl und Zinsen
Verrechnung	Vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich
Zinsberechnungsmethode	Exakte Tage/360, 360/360, 365/360 oder 365/365
Kosten	Keine Kosten

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass anfangs 9.000.000 € als Anleihe in der Haushaltsvorlage vorgesehen waren. Man gehe jedoch davon aus, dass die Gemeinde ohne unvorhergesehene Ausgaben mit einer Ausleihe von 6.000.000 € auskomme werde.

Rat Claude Wagner (DP) äußert sich kritisch zur vorgesehenen Kreditaufnahme und weist darauf hin, dass seit dem Jahr 2011 insgesamt acht Kredite aufgenommen worden seien. Dies habe zu einem aktuellen Gesamtschuldenstand von rund 50 Millionen Euro geführt. Er betont, dass es sich hierbei um Verpflichtungen handelt, die vollständig zurückgezahlt werden müssen, einschließlich Zinsen und langfristiger finanzieller Auswirkungen für die Gemeindefinanzen. Darüber hinaus verweist er darauf, dass bereits weitere größere Projekte geplant seien, die ebenfalls finanziert werden müssen.

Die Anleihe in Höhe von 6 Millionen Euro wird mit 6 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen vom Gemeinderat angenommen.

12. Grabkonzessionen

Drei Grabkonzessionen werden einstimmig angenommen.

13. Bestätigung einer vorübergehenden Verkehrsverordnung.

Einstimmig angenommen.

14. Informationen des Schöffensrates zu laufenden Projekten.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) informiert über ein Dokument betreffend eine Analyse über die Haushaltsabfälle, welche den Gemeinderatsmitgliedern nach der Sitzung zugestellt wird, und bedankt sich bei Herrn Ralph Wagner aus der Finanzabteilung der Gemeindeverwaltung für die in diesem Zusammenhang geleistete Arbeit.

Anschließend weist die Bürgermeisterin auf zwei Fälle von Vandalismus hin: Einerseits wurden Schäden an den öffentlichen Toiletten beim Busbahnhof festgestellt, andererseits wurde das Schloss der M-Box gewaltsam entfernt.

Im Anschluss geht Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) auf die Neugestaltung der „rue Syr“ ein, bei der insgesamt vier Bauphasen vorgesehen sind. Der Beginn der Arbeiten ist für den 18.08.2025 geplant, und es wurden 250 Arbeitstage dafür veranschlagt. Im Zuge der Arbeiten werden ebenfalls die „Keiffeschgässel“ sowie die Straße "Luxensee" mit einbezogen. Ursprünglich war nicht vorgesehen, in der Straße "Luxensee" eine Gasleitung zu verlegen, jedoch wird noch eine Kostenschätzung hierfür angefragt, und falls diese akzeptabel ist, wird die Gasleitung ebenfalls mitverlegt.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) berichtet zudem darüber, dass es ganz viele Beschwerden im Zusammenhang mit der neuen Kleiderordnung im öffentlichen Schwimmbad gab.

Darüber hinaus teilt Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) mit, dass die Vorstellung des Gewerbekatasters („Cadastre du commerce“) für die nächste Sitzung des Gemeinderates am 26. September 2025 vorgesehen ist.

Anschließend erteilt Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) Schöffin Liane Felten (CSV) das Wort, damit diese über die im Rahmen der Sommerferien angebotenen Aktivitäten sowie über die Installation von Wasserspendern berichten kann.

Schöffin Liane Felten (CSV) erläutert, an welchen Außenanlagen die Outdoor-Wasserspender installiert werden sollen (auf dem Spielplatz „Laangwiss“, in der Fußgängerzone, beim Busbahnhof und bei der Skaterpiste). Außerdem informiert sie darüber, dass zusätzlich drei Indoor-Wasserspender für die Grundschule sowie ein weiterer für die Maison relais vorgesehen sind.

Rat Claude Wagner (DP) bemerkt in diesem Zusammenhang, dass es sinnvoll wäre, die Wasserspender auch auf dem Gelände von Sportinfrastrukturen zu installieren. Schöffin Liane Felten (CSV) entgegnet, dass im Außenbereich des Sportzentrums „op Flohr“ bereits ein Wasserspender vorhanden ist, und dass im Rahmen der Planung für das kommende Jahr die Möglichkeit einer zusätzlichen Wasserspender-Installation in der Sporthalle geprüft werden wird.

Schöffin Liane Felten (CSV) widmet sich anschließend dem Thema der Ferienaktivitäten. Zunächst dankt sie Frau Carole Clemens und Herrn Yves Christen für ihre Bereitschaft, die Ferienaktivitäten für die Dauer einer Woche zu organisieren. Von ursprünglich 13 angemeldeten Kindern nahmen deren letztlich 11 teil. Im Anschluss gibt sie einen kurzen Überblick über die Aktivitätenwoche mit täglich wechselnden Themen, wie Trinkwasserversorgung, Instandhaltung des Waldes, Abwasser und Biodiversität. Freitags fand

dann die gemeinsame Abschlussfeier statt welche vom technischen Dienst der Gemeinde organisiert wurde.

Die Kinder zeigten sich insgesamt sehr begeistert von den verschiedenen Aktivitäten und konnten viele lehrreiche Eindrücke mit nach Hause nehmen. Für das kommende Jahr müsse man rechtzeitig überlegen, wie die Angebote gestaltet werden sollen.

Abschließend spricht Schöffin Liane Felten (CSV) nochmals allen Beteiligten ihren herzlichen Dank aus.

Rätin Tess Burton (LSAP) hebt hervor, dass dieses Projekt insgesamt als sehr positiv zu bewerten sei.

Rat Rui Pereira Ferraz (CSV) fügt hinzu, dass sein Sohn ganz begeistert von den Ferienaktivitäten war und im nächsten Jahr wieder daran teilnehmen möchte.

Im Anschluss übergibt Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) das Wort an Rat Marc Ury (CSV) zur Berichterstattung über die „Maacher Freizeitkarte“.

Rat Marc Ury (CSV) erklärt, dass die Karte im Rahmen der Feierlichkeiten für 10 Jahre MaKaRo (Maacher Kannerrot) im Beisein von Herrn Charles Goerens (Mitglied des Europäischen Parlaments) und dem Abgeordneten Ricardo Marques (CSV) überreicht wurde.

Er bedankt sich bei der Jugendkommission für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Anschließend gibt er eine kurze Information darüber, worum es sich bei der Freizeitkarte handelt. Es wurden insgesamt je 12 Bons im Wert von insgesamt 25 Euro an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 3 und 16 Jahren verteilt, die sie für verschiedene Freizeitaktivitäten in Grevenmacher einlösen können. Bis zum heutigen Tag wurden 706 Karten verteilt, was einem bisherigen Gesamtinvestitionsvolumen von 26.000 Euro entspricht.

Er weist jedoch auch darauf hin, dass gewisse Aspekte im kommenden Jahr verbessert werden müssen, beispielsweise, dass die Bons ausschließlich von den Kindern selbst und nicht von den Eltern verwendet werden dürfen. Abschließend betont er, dass es sich um eine gelungene Aktion handelt, und zeigt sich erfreut darüber, dass dieses Projekt realisiert werden konnte.

Rat Patrick Frieden (DP) stimmt den Anmerkungen von Rat Marc Ury (CSV) hinsichtlich der notwendigen Änderungen für das kommende Jahr zu und unterstreicht die Notwendigkeit, die Informationen zur Nutzung der Freizeitkarte künftig unmissverständlich zu übermitteln.

Rätin Tess Burton (LSAP) ergreift das Wort und möchte ebenfalls eine Anmerkung zu diesem Punkt machen. Sie betont zunächst, dass die Aktion rund um die Freizeitkarte eine gelungene Initiative der Jugendkommission gewesen sei. Die Feierlichkeiten für 10 Jahre MaKaRo haben sich gut dafür geeignet, die Freizeitkarte im feierlichen Rahmen zu überreichen und den Kindern auf diese Weise eine Freude zu bereiten. Gleichzeitig weist sie jedoch darauf hin, dass man sich ihr gegenüber geäußert habe, dass einige Kinder enttäuscht gewesen seien, dass in diesem Jahr kein klassisches Schulfest stattgefunden habe. Die durchgeführten Feierlichkeiten seien nicht für alle Kinder in gleicher Weise zugänglich oder bedeutungsvoll gewesen.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet daraufhin, dass es sich um eine bewusste Entscheidung gehandelt habe, kein weiteres Schulfest zu organisieren, da der Osterbasar bereits als größere Schulveranstaltung durchgeführt worden war.

Rat Patrick Frieden (DP) merkt an, dass die Elternvertreter wieder aktiver geworden seien und schlägt vor eine mögliche Einbindung der Elternvertreter im kommenden Jahr in Betracht zu ziehen.

15. Fragen an den Schöffenrat.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) weist vor dem Tagesordnungspunkt "Fragen an den Schöffenrat" darauf hin, dass die Fragen bitte möglichst kurz und präzise formuliert werden

sollen, um die Protokollführung und die Bearbeitung durch die Verwaltung zu erleichtern. Sie stellt jedoch klar, dass sie nicht beabsichtigt, eine Pflicht zur schriftlichen Einreichung der Fragen einzuführen.

Rat Claude Wagner (DP) weist darauf hin, dass man mit einer Audio- und Videoaufzeichnung sowie einer Live-Übertragung der Sitzungen bereits einen Teil des Problems gelöst hätte.

Rätin Tess Burton (LSAP) fügt hinzu, dass die von der LSAP formulierten Fragen an den Schöffenrat nach der Gemeinderatssitzung an die Personen übermittelt werden, die den Gemeinderatsbericht erstellen.

Rat Metty Scholtes (LSAP):

- Er erkundigt sich nach einem Fußweg in der „rue de Wecker“, welcher sich hinter dem kürzlich errichteten Mehrfamiliengebäude befindet und im „Fossé des Tanneurs“ mündet. Er schlägt vor, diesen Weg zu säubern um ihn so besser zugänglich zu machen.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bestätigt, dass die aktuelle Situation nicht ideal sei und man sich der Problematik bewusst sei. Man werde prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, um hier eine Verbesserung herbeizuführen.

Herr Yves Christen vom technischen Dienst erläutert, dass es sich bei dem betreffenden Fußweg bis hin zum „Fossé des Tanneurs“ um Privateigentum handelt. Frau Stéphanie Rodrigues von der Stadtplanungsabteilung fügt hinzu, dass im Falle eines Verkaufs die Stadt Grevenmacher ihr Vorkaufsrecht ausüben könnte, um gegebenenfalls einen öffentlichen Weg einzurichten.

Im Anschluss merkt Rat Metty Scholtes (LSAP) an, dass es am vergangenen Sonntag (20.07.2025) aufgrund des starken Regens zu einem Kanalschaden in mehreren Häusern der „rue de Wecker“ gekommen sei. Er habe nicht gewusst, dass es sich bei der betroffenen Straße um ein Privatgelände handle.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass man in dieser Angelegenheit auf nicht besonders höfliche Weise kontaktiert worden sei, dass man jedoch mittlerweile mit dem betreffenden Herrn in Kontakt stehe. Zunächst müsse nun geklärt werden, wohin die betreffende Kanalleitung überhaupt führt. Eine fachgerechte Überprüfung von einem qualifizierten Unternehmen ist jedoch nur im entleerten Zustand der Leitung möglich. Herr Yves Christen vom technischen Dienst ergänzt, dass der Stadt Grevenmacher keinerlei Pläne zu diesem Bereich vorliegen. Als der Kanal in der „rue de Wecker“ vor kurzem neu verlegt wurde, wurden alle bestehende Anschlüsse übernommen. Es sei jedoch schwierig, genaue Aussagen zu machen, da nicht klar sei, welcher Anschluss zu welchem Haus gehört. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) fügt hinzu, dass dies zuerst überprüft werden müsse bevor man entsprechende Maßnahmen ergreifen könne.

Rätin Tess Burton (LSAP):

- In Bezug auf die Veranstaltungen, die auf dem kleinen Marktplatz stattfinden, hat sie folgende Anmerkung zu machen: Viele Personen aus Vereinen hätten sich bei ihr darüber beschwert, dass die Musik bei Veranstaltungen auf dem Kleinen Marktplatz bereits um 22:00 Uhr ausgeschaltet werden muss. Diese Regelung entspricht zwar den Vorgaben der Polizeiverordnung, führt jedoch regelmäßig zu Problemen für die organisierenden Vereine. Mehrere Vereine hätten berichtet, dass das Publikum nach dem Abschalten der Musik die Veranstaltung oftmals verlässt. Dabei wurde der Platz eigens für solche Events entsprechend hergerichtet. Dennoch können die Vereine das Potenzial der Fläche unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur eingeschränkt nutzen. Sie macht deutlich, dass die aktuelle Situation bei vielen Beteiligten auf Unzufriedenheit stößt. Sie stellt daher die Frage,

ob ein Kompromiss gefunden werden kann, der sowohl den Bedürfnissen der Anwohner*innen als auch den Interessen der Veranstalter gerecht wird.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass sie einerseits auch schon auf das Thema angesprochen wurde und andererseits zahlreiche Beschwerden wegen überhöhter Lautstärke bei Veranstaltungen auf dem besagten Marktplatz erhalten habe. Insbesondere ein Verein habe hinsichtlich der Lautstärke offenbar die zulässigen Grenzen überschritten. Sie ist jedoch der Meinung, dass man den Einwohnern und den Vereinen entgegenkommen sollte und man gemeinsam mit den Vereinen nach einer Lösung suchen müsse. Ein möglicher Kompromiss wäre beispielsweise, die musikalische Beschallung um eine Stunde bis 23:00 Uhr zu verlängern, jedoch müsste sie ab 22:00 Uhr auf ein moderates Lautstärkeniveau reduziert werden.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Rat Marc Ury (CSV), ob es möglich wäre, die zulässigen Dezibelwerte für die Musikbeschallung verbindlich zu reglementieren.

Rat Claude Wagner (DP) ergänzt, dass es für die Vereine nachteilig ist, wenn die Veranstaltungen so früh beendet werden müssen.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bringt nochmals zum Ausdruck, dass hierzu Gespräche geführt werden sollten und den Vereinen angemessen begegnet werden muss.

- Im Anschluss erkundigt sich Rätin Tess Burton (LSAP), ob es bei sehr hohen Temperaturen, wie zuletzt festgestellt, möglich wäre, die Gemeindearbeiter eine Stunde früher mit der Arbeit beginnen zu lassen. Sie wäre von mehreren Arbeitern darauf angesprochen worden, ob dies umsetzbar wäre. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erwidert, dass nach ihrem Kenntnisstand die Gemeindearbeiter diesem Vorschlag nicht zugestimmt hätten.
Rat Patrick Frieden (DP) schließt sich Rätin Tess Burton (LSAP) an und bestätigt deren Aussage. Seinen Worten zufolge müsse an den geäußerten Rückmeldungen etwas dran sein, wenn entsprechende Hinweise aus der Belegschaft kämen. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) betont noch einmal, dass dem Schöffenrat mitgeteilt worden sei, dass die Gemeindearbeiter*innen kein Interesse an einem früheren Arbeitsbeginn geäußert hätten.
- Die letzte Frage von Rätin Tess Burton (LSAP) bezieht sich auf die Sitzung der Verkehrs- und Mobilitätskommission die am 04. Juni stattgefunden hat, bei der die Umgestaltung des Marktplatzes auf der Tagesordnung stand. Sie zeigt sich überrascht, dass dieser Punkt auf der Tagesordnung stand. Sie fragt, ob der entsprechende Sitzungsbericht ihrer Fraktion zur Verfügung gestellt werden kann, zwecks etwaiger Anmerkungen oder Stellungnahmen.
Rat Patrick Frieden (DP) bemerkt, dass in der betreffenden Sitzung der Kommissionspräsident nicht ausreichend vorbereitet gewesen sei.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass Planungen bestehen, wonach der Marktplatz nicht vollständig verkehrsfrei gestaltet werden soll. Es fand bereits ein erster Austausch mit Herrn Yves Christen vom technischen Dienst statt. Die Planungen werden nun weiter ausgearbeitet und sollen in Kürze vorgestellt werden.
Rätin Tess Burton (LSAP) fragt erneut ob es möglich sei, den entsprechenden Bericht zur Kenntnisnahme zu erhalten.
Rat Patrick Frieden (DP) erklärt, dass noch kein offizieller Bericht der besagten Kommissionssitzung vorliegt, da die Bürgermeisterin diesen aufgrund von Unstimmigkeiten zurückgezogen habe. Er ist jedoch der Auffassung, dass der Bericht dennoch veröffentlicht werden sollte, auch wenn einzelne Inhalte möglicherweise nicht vollständig oder korrekt kommuniziert wurden, da es sich bei der betreffenden Kommission um ein rein konsultatives Gremium handelt.

Rat Rui Pereira Ferraz (CSV):

- Bezüglich des „Marché provençal“ der vom 20. bis 23. Juni in Grevenmacher stattgefunden hat, bemerkt er, dass er die besagte Veranstaltung als großen Erfolg wahrgenommen hat und spricht sich dafür aus, dass eine Wiederholung im kommenden Jahr in Betracht gezogen werden sollte. Gleichzeitig regt er an, zukünftig auch die lokalen Geschäftsleute stärker in die Organisation und Durchführung mit einzubinden.
- Er erkundigt sich außerdem zum aktuellen Stand der Bauarbeiten in der „rue de Muenschecker“, die derzeit gesperrt ist. Die entsprechenden Bauarbeiten sollten laut ursprünglichem Zeitplan bis November abgeschlossen sein. Herr Yves Christen vom technischen Dienst erläutert, dass man seiner Einschätzung nach sehr gut im vorgesehenen Zeitplan liege und die Arbeiten planmäßig verlaufen.
- Im Anschluss spricht Rat Rui Pereira Ferraz (CSV) einen Vorfall im Freibad an, bei dem es zu einem Unfall kam: Ein Jugendlicher hatte auf der Wasserrutsche die roten Signalleuchten missachtet und dadurch im unteren Beckenbereich ein jüngeres Kind verletzt. Er stellt die Frage, ob in solchen Fällen keine disziplinarischen Maßnahmen vorgesehen seien, um ähnlichen Verstößen in Zukunft vorzubeugen. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erwidert, dass in solchen Fällen sehr wohl Maßnahmen ergriffen werden könnten. Es sei beispielsweise möglich, dem betreffenden Jugendlichen ein Hausverbot für das Freibad auszusprechen. Die Bademeister*innen verfügen in diesem Zusammenhang über die notwendige Autorität, entsprechende Schritte einzuleiten.
- Abschließend spricht Rat Rui Pereira Ferraz (CSV) die angespannte Verkehrssituation rund um das Freibad an. Als konkretes Beispiel nennt er den 29.06.2025, an dem es zu einem erheblichen Verkehrschaos kam. Der Gehweg in der „rue Kurzacht“ sei dabei vollständig blockiert gewesen, was insbesondere für Fußgänger problematisch war. Er schlägt vor, zu prüfen, ob in diesem Bereich durch das Anbringen von Bornen diese Problematik verbessert werden könnte.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bestätigt, dass die Problematik bereits intern im Schöfferrat thematisiert wurde. Sie teilt mit, dass für das kommende Jahr Maßnahmen in diesem Bereich vorgesehen seien. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, und es müsse unbedingt etwas unternommen werden. Eine erneute Besprechung zur genauen Ausgestaltung der Maßnahmen sei noch erforderlich.
Rat Patrick Frieden (DP) ergänzt, dass der Parkplatz beim Freibad auch im Rahmen der Phase 3 der neuen Moselpromenade vorgesehen sei. In dem Zusammenhang stellt er die Frage, ob man dort nicht eventuell mit einem Schrankensystem arbeiten könnte, um die Zufahrt besser zu regeln und die Situation zu entschärfen. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bestätigt erneut, dass eine Lösung für das kommende Jahr zwingend notwendig sei. Die Thematik müsse weiterverfolgt werden, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Rätin Carine Sauer (CSV):

- Sie erkundigt sich, ob es nicht möglich wäre, auf dem Busbahnhof Überwachungskameras zu installieren. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass dort bereits Kameras installiert seien und dass anhand dieser Kameras eine Identifikation der Person, die den Vandalismus bei den öffentlichen Toiletten begangen, bis zu 90 % möglich war.

- Rätin Carine Sauer (CSV) fragt außerdem, ob man vor der Bank BGL BNP Paribas eventuell einen Fahrradständer aufstellen könnte, da dort ausreichend Platz vorhanden sei. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erteilt Herrn Yves Christen vom technischen Dienst den Auftrag, diesen Punkt aufzunehmen, damit er überprüft werden kann.

Rat Claude Wagner (DP):

- Er äußert Kritik an der Tatsache, dass ein so kostspieliger Busbahnhof gebaut wurde, die Busse jedoch weiterhin unkoordiniert im Stadtgebiet abgestellt werden – unter anderem im Bereich von der „rue de Trèves“.

Schöffin Liane Felten (CSV) entgegnet, dass von Seiten der Regierung zunehmend gefordert werde, dass die Bevölkerung auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückgreift. Die Gemeinde verfüge jedoch lediglich über begrenzte Abstellmöglichkeiten für Busse, konkret auf der „route du Vin“ vor dem Parking „Laangwiss“ sowie der Kellerei Bernard-Massard. Da dies aber bei Weitem nicht ausreichend sei, werden die Busse sogar teilweise beim Lyzeum abgestellt. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) fügt hinzu, dass das zuständige Ministerium in dieser Angelegenheit kontaktiert worden sei, mit dem Ziel, gemeinsam eine Lösung zu finden. Leider habe man auf dieses Schreiben lediglich eine unbefriedigende bzw. wenig hilfreiche Antwort erhalten.

Rat Claude Wagner (DP) schlägt vor zu prüfen, ob in Bereichen, in denen Busse regelmäßig ordnungswidrig abgestellt werden, beispielsweise in der „rue de Trèves“, bauliche Maßnahmen ergriffen werden könnten, um dies künftig zu verhindern. Konkret bringt er den Vorschlag ein, an solchen Stellen physische Begrenzungen oder bauliche Elemente (z. B. Poller, Pflanzinseln o. Ä.) zu installieren, die verhindern würden, dass ein Bus von der Länge her in die Parklücke passt, auch wenn man durch eine solche Maßnahme Gefahr läuft möglicherweise einen Pkw-Stellplatz zu verlieren.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) entgegnet, dass man sich des Problems durchaus bewusst sei und betont erneut, dass das zuständige Ministerium diesbezüglich bereits kontaktiert worden sei. Sie ergänzt weiter, dass man im Schöffenrat gemeinsam mit Herrn Yves Christen vom technischen Dienst Überlegungen angestellt habe, in der „Route du Vin“ zusätzliche Stellplätze zu schaffen. Die Straßenbauverwaltung sah darin eine mögliche Option, wies jedoch gleichzeitig darauf hin, dass die Gemeinde die damit verbundenen Kosten vollständig selbst zu tragen hätte. Es wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft, allerdings stellt sich die Umsetzung als komplex heraus.